

Wohlfühl-Bilder, die einen zweiten Blick lohnen

Ausstellung | Marion Feldhaus stellt bei „plots art“ in Grenzach aus / Betrachter sollen sich wohlfühlen

■ Von Manfred Herbertz

Grenzach-Wyhlen. Sie strahlen Lebensfreude, Kraft, Zuversicht und Leichtigkeit aus, die Bilder von Marion Feldhaus, die derzeit in der Galerie „plots art“ von Kerstin Mehle und Fritz Rumpf im alten Postamt in Grenzach ausgestellt sind.

Gestern Abend war die Vernissage der Ausstellung, die unter dem Titel „Wie im Himmel...“ steht. Die Künstlerin, eine gebürtige Bayerin, lebt und arbeitet in Riehen. Bei „plots art“ präsentiert sie Bilder aus einem jüngeren Schaffenszyklus.

Feldhaus ist eine „Spätberufene“, wie sie im Gespräch erzählt. Erst vor neun Jahren begann sie, sich intensiv mit der Malerei auseinanderzusetzen. Von Haus aus hat sie Theologie sowie Philosophie studiert und arbeitet als Supervisorin und Coach.

„Meine Bilder kommen aus mir heraus“, sagt sie. Aber sie habe zunächst nicht gewusst, wie sie dieses Herauskommen umsetzen könnte. Hier hatte sie in der Künstlerin Gi-



Die Künstlerin Marion Feldhaus stellt bei „plots art“ im Alten Postamt Grenzach unter dem Titel „Wie im Himmel...“ höchst interessante Werke aus. Foto: Manfred Herbertz

sela Richter eine Mentorin gefunden, die sie auf den Weg brachte: den Weg vom Bild zur Technik.

„Spätberufen“ zur Kunst gefunden

Feldhaus Bilder sollen Wohlfühlbilder sein, erklärt die Künstlerin. „Deshalb achte ich darauf, in guter Verfassung zu sein, wenn ich male.“

In der Tat, ihre Bilder strahlen etwas Beruhigendes aus. Beim Betrachter sollen sie positive Gefühle auslösen. Das gelingt der Künstlerin auch in bemerkenswerter Weise. Sie möchte den Blick der Menschen weiten für Licht und Farbe, für Duft und Fülle und ihnen ein Lächeln entlocken.

In vielen Rückmeldungen

scheint sich dies auch zu bestätigen. Ein früherer Oberbürgermeister von Erlangen legte ihr den Begriff „Healing Art“ für ihre Bilder nahe. „Da wäre ich selbst nie draufgekommen“, sagt Feldhaus mit einem Lächeln. Doch die positive Wirkung ihrer Bilder wurde ihr von vielen Betrachtern schon bestätigt. So stehen ihre Bilder für Licht und

Fülle, für Intensität sowie Lebenslust.

Ihre Werke malt sie in Öl und Acryl, aber experimentiert auch mit anderen Materialien. So erhält zum Beispiel das ganz in Gold gehaltene, titelgebende Bild „Wie im Himmel...“ durch die Verwendung von Sand eine besondere Struktur und Tiefe. Je nach dem einfallenden Licht entstehen sehr unterschiedliche Nuancen.

Überhaupt, in ihrem neuen Zyklus verwendet Marion Feldhaus, die 2014 ein großes Triptychon für die Predigerkirche in Basel gemalt hat, viel Gold: als Farbe oder auch als Blattgold. „Gold hat etwas Vollkommenes“, schwärmt die Künstlerin. So bekommt der goldene, blattlose Baum mit dem Titel „Gnade der Verwurzelung“ eine fast metaphysische Bedeutung, denn in einer Zeit, in der Millionen von Menschen auf der Flucht und ihrer Wurzeln beraubt sind, ist eine feste Verwurzelung im Leben schon fast ein Geschenk.

Feldhaus Titel fordern heraus, sich mit den Werken

auseinanderzusetzen, aber auf eine positive Art. So kann man in dem Werk „Unbändige Kraft“ einerseits fließende Energie erkennen, andererseits aber auch die Spiegelung uralter knorriger Bäume in stillem Gewässer.

Die Bilder von Marion Feldhaus lohnen einen zweiten Blick. Dann versteht man, warum die Künstlerin ihre Ausstellung „Wie im Himmel...“ betitelt.

INFO

Ausstellung

Marion Feldhaus
„Wie im Himmel...“
Infos zur Künstlerin unter www.healing-art.me,
Öffnungszeiten: mittwochs von 15 bis 18 und samstags von 14 bis 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.
Finissage: Freitag, 26. April, 19 bis 21 Uhr.
Galerie „plots art“, Altes Postamt, Jacob-Burckhardt-Straße 6, Grenzach-Wyhlen, Tel. 07624/9895947, Website: www.plots-art.com.